

Tag der ambulanten Medizin zog viele Besucher an

„Die Ärzte haben das ganz toll gemacht! Sie waren alle sehr nett und zugänglich“

Am 1. November öffnete Berlins größte Arztpraxis wieder ihre Pforten im Haus der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin in der Masurenallee. Niedergelassene Fach- und Hausärzte, Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nutzten die Veranstaltung, um der Öffentlichkeit das breite Spektrum der ambulanten Vorsorge-, Beratungs- und Versorgungsangebote näher zu bringen. An insgesamt 16 Infoständen konnten sich Besucher über Früherkennung, Vorsorge und neue Behandlungsmethoden aufklären lassen. Ein umfangreiches Vortragsprogramm und Angebote zum Mitmachen ergänzten das Programm.

Vom Baby im Kinderwagen, das sich brav mit der Mutter einen Vortrag über analytische und tiefenpsychologische Psychotherapie anhört über die junge auszubildende Medizinische Fachangestellte, die sich zu prüfungsrelevanten Themen informieren will bis hin zu der alten Dame, die sich gerne eine Zweitmeinung einholen möchte – die Bandbreite der Besucher ist groß. „Ich komme jedes Jahr hierher. Die haben mir schon viel geholfen“, sagt eine Rentnerin.

„Die Ärzte haben das ganz toll gemacht! Sie waren alle sehr nett und zugäng-



FOTO: HARLOFF

lich“, schwärmt eine andere Besucherin. Das Wichtigste, so sagt sie, sei es, dass die Ärzte sich die Zeit nehmen, wirklich mit ihr zu sprechen. Im Praxisalltag fehlen dafür oft Zeit und Geduld. Dafür hat die ältere Frau Verständnis: „Wissen Sie, in der Praxis sitzen Massen und warten. Jeden Tag das gleiche Spiel, da ist der Arzt natürlich oft genervt“. Umso positiver empfindet sie die freundliche und auskunftsfreudige Atmosphäre auf dem Tag der ambulanten Medizin. Lungenfunktionstest, Schilddrüse, Blutzuckerwerte: Vor allem die verschiede-

nen Tests vor Ort haben viele Besucher angelockt – die Warteschlangen sind lang.

Aber nicht nur die Besucher haben Positives zu berichten. Auch die teilnehmenden Ärzte und Therapeuten schätzen die entspannte Atmosphäre, die es „ihren Patienten“ leichter macht, Fragen zu stellen. So sagt der Chirurg Herbert A. F. Hofmann: „In die Praxis kommen die Leute mit einer ganz anderen Erwartungshaltung. Sie fürchten sich vor eventuellen negativen Nachrichten. Hier auf der Veranstaltung kann man mit den Menschen locker und offen reden, ohne dass sie sich als Betroffene sehen.“

Am Ende der Veranstaltung sind sich Ärzte und Therapeuten einig, dass der Tag der ambulanten Medizin wieder eine gute Möglichkeit geboten hat, der Öffentlichkeit die Vielfalt ambulanter Beratungs- und Behandlungsangebote näher zu bringen. Der Orthopäde Helmut Mälzer nannte außerdem als Grund für seine Teilnahme den persönlichen Wunsch, „die gute Arbeit der KV nach außen zu tragen“. Für Lungenfacharzt Dieter-Hagen Mahlo, der bereits zum dritten Mal dabei war, ist die Veranstaltung mittlerweile zu einer „liebgewonnenen Tradition“ geworden.

Ina Harloff

Anzeige

Pos. 24